



Köln, 21.11.2007

Pressemitteilung

Reform der handelspolitischen Schutzinstrumente - Einzelhandel äußert sich vorsichtig optimistisch

Mit vorsichtigem Optimismus hat die Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels (AVE) auf die Schlußfolgerungen von EU-Handelskommissar Peter Mandelson zum künftigen Einsatz handelspolitischer Schutzinstrumente reagiert. Wie AVE-Hauptgeschäftsführer Jan A. Eggert heute in Köln erklärte, habe Mandelson einige Empfehlungen des Einzelhandels zur Reform des handelspolitischen Schutzinstrumentariums aufgegriffen.

Hierzu gehörten z.B. eine größere Flexibilität bei der Geltungsdauer der Maßnahmen, die Möglichkeit zur Rückerstattung von Zöllen, die während einer Überprüfung gezahlt wurden, eine größere Transparenz des Verfahrens sowie eine bessere Berechnungsmethode der Zollsätze für Unternehmen, die keinen marktwirtschaftlichen Bedingungen unterliegen.

Gleichwohl kritisiert die AVE, daß einige Mitgliedstaaten und europäische Produzenten den Status Quo zementieren und den jetzigen Grad an Protektion aufrecht erhalten möchten. So sei etwa der Vorschlag nicht aufgegriffen worden, bei der Prüfung des Gemeinschaftsinteresses, bei der zur Zeit die Interessen der Produzenten eindeutig im Vordergrund stehen, eine wirtschaftliche Interessenabwägung vorzunehmen.

Ferner betont die AVE, daß vorhersehbare und stabile Rahmenbedingungen höchste Priorität für den importierenden Handel haben. Bereits bestellte ausländische Waren müßten unter den von den Firmen kalkulierten Bedingungen in die EU eingeführt werden können. Vor diesem Hintergrund dürfe die Erhebung von Antidumpingzöllen nicht unmittelbar nach Veröffentlichung der entsprechenden Verordnung erfolgen, vielmehr solle zwischen

Veröffentlichung und Anwendung von Antidumpingmaßnahmen ein angemessener Zeitpunkt von mindestens einem Monat liegen. Aus Gründen des Vertrauensschutzes sei es darüber hinaus angebracht, keine Antidumpingzölle auf Waren zu erheben, über die bereits nachweislich ein Kaufvertrag geschlossen wurde oder die sich auf dem Transport in die EU befinden.

In diesem Sinne hat sich AVE-Präsident Jürgen J. Maas, Metro Group, an Bundeswirtschaftsminister Glos gewandt und darum gebeten, die liberalen Ansätze von Kommissar Mandelson zu unterstützen und damit einen Beitrag zu einer sinnvollen und ausgewogenen Weiterentwicklung des EU-Antidumping-Instrumentariums zu leisten. In diesem Zusammenhang bedauerte der AVE-Präsident, daß die Bundesregierung offensichtlich dabei sei, ihre jahrzehntelang gepflegte liberale Tradition im Außenhandel über Bord zu werfen.

Kontakt : Stefan Wengler Tel.: +49-221-92183413, Stuart Newman +32-2-7416404

Die Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels vertritt seit über 50 Jahren die außenwirtschaftlichen Interessen des deutschen Einzelhandels, der im Rahmen seiner weltweiten Einkaufspolitik auf eine reibungslose Einfuhr von Konsumgütern aller Art angewiesen ist. Mit der stetig zunehmenden Internationalisierung des Einzelhandels wächst für die AVE jedoch auch die Bedeutung des Marktzugangs in Ländern außerhalb der Europäischen Union. Darüber hinaus engagiert sich die AVE für eine strikte Einhaltung von Sozialstandards in den Lieferländern.

IMPRESSUM / KONTAKT

Außenhandelsvereinigung des
Deutschen Einzelhandels e.V. (AVE)
Mauritiussteinweg 1
D - 50676 Köln

Tel: +49 (0) 221 92 18 34 - 0
Fax: +49 (0) 221 92 18 34 - 6
Email: info@ave-koeln.de
Internet: www.ave-koeln.de